Bericht zur Exkursion Eichhörnchenstation in Bülach

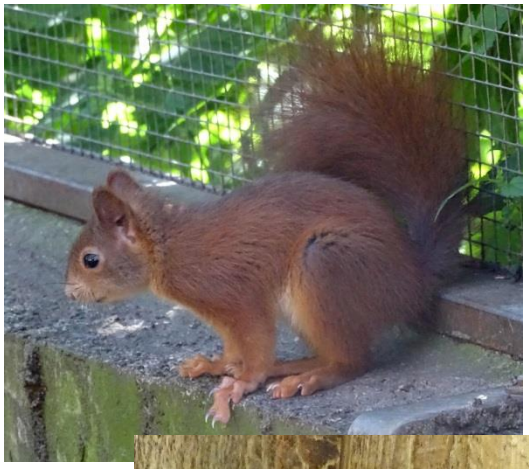
Samstag, 15. August 2020, 14.00 – ca. 17.00 Uhr
Leitung: Eva Karrer
Organisation: Beni & Edith Herzog
17 Teilnehmer vom Verein und 1 Gast

Eva Karrer, Leiterin der Eichhörnchenstation Bülach, begrüsst die Teilnehmerschar (alle coronatauglich mit Schutzmaske). Wir teilen uns in vier Gruppen auf, welche rotierend jeweils die folgenden Stationen für ca. ½ Stunde besuchen:

- Aussengehege
- Filmbeitrag über die Eichhörnchenstation am TV
- Schöppelen von jungen Siebenschläfern (Eva Karrer beantwortet dabei Fragen)
- Junge Eichhörnchen

Speziell ist, dass die Eichhörnchenstation im Wohnhaus von Eva Karrer integriert ist. Die einzelnen Stationen sind daher im Wohnzimmer, der Küche und dem Gästezimmer. Diese Integration macht bei der Pflege und Aufzucht von Kleintieren Sinn, denn es ist ein Rund-um-die-Uhr-Job und sie muss öfters mitten in der Nacht aufstehen, um die ganz jungen Tierbabys zu füttern, sprich schöppelen. Beim Zusehen und Zuhören wird klar, dass diese Aufgabe nur mit einer totalen Hingabe und Liebe zu den «Schützlingen» und dank vieler engagierter Helfer ausgeführt werden kann.

Eva Karrer, fürs Foto ohne Schutzmaske



Der Eichhörnchen-Notruf Bülach ist eine offizielle Auffang- und Pflegestation für verletzte und verwaiste Eichhörnchen und Siebenschläfer.

Siebenschläfer „schöppelen“ in der Wohnküche

← Siebenschläfer-Familie mit wenige Tage alten Jungen

↙ Ob dieser kleine «Feinschmecker» den Sprung ins Leben schafft?

↓ Schöppelen von so winzigen Jungtieren erfordert Fingerspitzengefühl

Ersatzmamas für junge Eichhörnchen

Der enge Kontakt mit jungen Eichhörnchen
ist eine sehr emotionale Erfahrung

Im Aussengehege

Das Aussengehege ist die letzte Station vor der Auswilderung der «Patienten». Hier werden sie auch von der Nähe der Pfleger entwöhnt.

Die Eichhörnchen können hier Bewegungstrieb und Kletterfähigkeiten voll entfalten und trainieren

Siebenschläfer sind tagsüber phlegmatisch, einer hat sich in eine ruhige Nische verzogen.

Informationen zu Eichhörnchen und Siebenschläfer

Eichhörnchen sind Nagetiere aus der Familie der Hörnchen. Ihre koboldhafte Gestalt mit den fingerartigen Zehen, der buschige Schwanz, ihre tollkühnen Kletterkünste und das «Männchen-machen» wirken auf uns Menschen besonders faszinierend. Vermutlich verdanken die Eichhörnchen ihren Namen ursprünglich nicht der Eiche oder den Eicheln, sondern dem althochdeutschen «aig», was so viel wie «sich schnell bewegen» bedeutet (vgl. agil). Das Eichhörnchen ist ein wahrer Kletterkünstler und Sprungakrobat, dabei helfen ihm kräftige Hinterbeine und Krallen. Den Schwanz setzt es als Balance- und Steuerhilfe ein, er dient auch der Kommunikation mit Artgenossen und als Thermoregulation. Der Schwanz kann ein zusammengerollt liegendes Eichhörnchen komplett bedecken. Eichhörnchen sind auch in der Lage, kopfabwärts zu klettern, eine Fähigkeit, die es in der Vogelwelt mit dem Kleiber teilt.

Weitere Parallelen zur Vogelwelt sind die Nester. Vögel wie auch Eichhörnchen bauen Nester aus Zweigen und Blättern, die Nester der Eichhörnchen liegen meistens stamm-nah in Astgabeln oder Baumhöhlen. Eichhörnchen-Nester werden auch Kobel genannt, häufig sind mehrere Kobel in Gebrauch. Kobel werden zur Nachtruhe, als Fluchtpunkt und zur Jungenaufzucht genutzt. Wurfkobel für den Nachwuchs sind meistens grösser. Die «kleinen Nussknacker» sind nach rund 8 Wochen selbstständig. Später dienen Kobel oft gefiederten Nachmietern. Paarungen finden ab Dezember/Januar bis in den Sommer statt. Die wilden Verfolgungsjagden – spiralförmig Baumstämme hinauf und hinunter – sind spektakulär. Nach 38 Tagen Trächtigkeit kommen zwei bis fünf 10 g schwere nackte und blinde Junge zur Welt, das Weibchen kümmert sich alleine um den Nachwuchs. Erste Fellhaare spriessen nach ca. 8 Tagen, nach 32 Tagen öffnen sie die Augen. Die Farbe der Eichhörnchen variiert von fuchsrot bis fast schwarz.

Eichhörnchen ernähren sich hauptsächlich von Fichten- und Kiefernsamen, Nüssen, aber auch Beeren und Pilze verschmähen sie nicht. Fallen bei der Bearbeitung von Zapfen Samen auf den Boden, profitieren davon Vögel wie Buchfinken, Meisen etc. Eichhörnchen legen auch Nahrungsverstecke im Boden an. Nicht selten werden diese von aufmerksamen Eichel- oder Tannenhähern geplündert. Eichhörnchen benötigen aufgrund ihres Nahrungsspektrums scharfe Schneidezähne, diese wachsen wegen der starken Beanspruchung ständig nach. Über die Bestandssituation von Eichhörnchen weiss man wenig. Werden Bäume gefällt, passiert es nicht selten, dass junge Eichhörnchen im Kobel Opfer werden – dann ist die Eichhörnchenstation die letzte Rettung.

G.H.

Der **Siebenschläfer** ist kein Hörnchen, sondern gehört zur Familie der Bilche. Weitere Verwandte sind Gartenschläfer, der seltene Baumschläfer (Bergwaldbewohner) und die Haselmaus. Im Gegensatz zum Eichhörnchen halten Siebenschläfer einen Winterschlaf von rund 7 Monaten. Er ist also eine richtige «Schlafmaus». Ende September bezieht er sein Winterquartier in Bodenhöhlen, in alten Gartenlauben oder Schutzhütten und wacht erst Ende April wieder auf.

Siebenschläfer bewohnen Laub- und Mischwälder, er scheut auch die Nähe zum Menschen nicht. Auffallend sind seine grossen Augen, er gehört zu den nachtaktiven Tieren. Das Nahrungsspektrum ist vielseitig: Nüsse, Früchte, Insekten, als Beikost auch Vogeleier und Jungvögel.

Der Nachwuchs kommt ebenfalls nackt und blind zur Welt. Bei Eva Karrer konnten wir zusehen, wie sie wenige Tage alte, hilflose Siebenschläfer-Babys schöppelte und betreute.

Eva Karrer über sich und die Eichhörnchenstation:

Wir sind eine offizielle Auffang- und Pflegestation für verletzte und verwaiste Eichhörnchen und Siebenschläfer.

Unser Ziel ist es immer, dass diese faszinierenden, bewegungsfreudigen Wildtiere wieder ausgewildert werden können und eine «zweite Chance» in der Natur erhalten.

Bei anderen Wildtieren helfen wir gerne, sie an die richtigen Stellen weiter zu vermitteln.

«Offiziell» heisst leider nicht, dass wir vom Kanton oder von einer Tierschutzorganisation angestellt sind, sondern, dass wir die nötigen Bewilligungen, das Fachwissen und eine tierschutzgerechte Infrastruktur haben!

1998 kam Babusch per Zufall als Findelkind zu uns. Er ist somit der eigentliche Begründer der Eichhörnchenstation Bülach. Ganz ehrlich - bei Babusch war ich anfangs nicht sicher, was für ein Tier das eigentlich ist...

Ich bin Krankenschwester und war immer schon vom Tiervirus infiziert. Hunde, Katzen und Pferde haben, seit ich denken kann, zu meinem Leben gehört.

Die Faszination für Wildtiere spürte ich immer schon. Heimlich hoffte ich, einmal einen kleinen Fuchs, ein Wildschwein oder ein Reh aufziehen zu dürfen. Dass mir besonders die Eichhörnchen ans Herz wachsen würden, hätte ich nie gedacht. Doch genau auf diese vifen Kobolde habe ich mich heute spezialisiert.

Seit einigen Jahren sind auch die Siebenschläfer dazu gekommen. Glücklicherweise fassen diese Tiere auch in der Deutschschweiz wieder Fuss.

*Was mit einem einzelnen Findelkind anfing, ist zu einer Organisation angewachsen, die mittlerweile bis zu **150 Jungtiere** pro Jahr aufnimmt. Aus einem Zufall und einem Hobby ist eine ernsthafte Aufgabe geworden!*

Wenn ich heute «uns» sage, steht da ein ganzes Team an freiwilligen Helfern dahinter:

- *Barbara Vaterlaus, die seit einigen Jahren nicht mehr wegzudenken ist und mittlerweile Spezialistin für Eichhörnchen und meine Stellvertretung geworden ist*
- *«Eichhörnchen-Ersatzmamas», die bereit sind, jede Nacht alle zwei Stunden aufzustehen*
- *Fahrer, die viele Kilometer machen, um die Tiere zu uns zu bringen*
- *Der Tierrettungsdienst des Tierheims Pfötli, der immer wieder Fahrdienste übernimmt*
- *Eine Tierärztin, die auch dann, wenn es ganz und gar nicht passt, immer noch da ist und auch nach hunderten von Notfällen immer noch die Kiste aufmacht und sagt: «Ui- was bist du denn für ein süsser kleiner Kerl?» und ihr ganzes Fachwissen für die Kleinen einsetzt*
- *Freunde, die neue Tannenäste bringen*
- *Leute, die eine Patenschaft für die Jungtiere übernehmen*
- *Manchmal ganz Unbekannte, die einfach mit einer Spende helfen*
- *Menschen, die Nüsse sammeln und vorbei bringen.*

Ich könnte noch vieles mehr aufzählen. Es ist einfach schön, dass immer dann, wenn man denkt: «Ok - das schaffen wir nicht mehr», wieder eine neue Tür aufgeht.

www.eichhoernchennotruf.ch/index.php/eichhoernchen-oder-siebenschlaefer-gefunden

Eichhörnchen-Notruf Bülach Tel. 079 366 49 92

24h-Notfallzentrale Tierrettungsdienst Tierheim Pfötli Tel. 044 211 22 22

Das Wiederaussetzen in die Freiheit ist das Ziel jeder Pflegemassnahme für verletzte oder kranke Eichhörnchen.

23. August 2020 / Beni & Edith Herzog
(alle Bilder: Beni Herzog, meist von «meiner» Gruppe – sorry! Porträt Siebenschläfer von G. Hauenstein, Villnachern)